

Vorwort zum Thema Fürbitten

Warum braucht der himmlische Vater, der Gott des ganzen Universums ausgerechnet unsere Gebete, um Handeln zu können?

Um diese Frage beantworten zu können, müssen wir uns wie so oft, wenn es um die Wurzel geht, mal wieder in den Garten Eden begeben. Dort hat Gott Menschen geschaffen nach seinem Ebenbild, gekrönt mit Herrlichkeit und Pracht und er gab ihnen den Auftrag sich zu vermehren, denn er wollte viele Kinder, und er gab ihnen die Erlaubnis, sich die Erde und was sich auf ihr regt untertan zu machen. (1.Mo.1:26-28) Auch aus Psalm 8:4-9 geht hervor, dass Gott den Menschen die Herrschaft über das Werk seiner Hände anvertraut hat. Adam und Eva waren Verwalter Gottes auf der Erde: „Der Himmel gehört dem Herrn allein, die Erde aber hat er den Menschen anvertraut.“ (Psalm 115:16) Diesen Auftrag Gottes, den Garten zu bebauen und zu beschützen und in der Vollmacht Gottes gemäß seinen Interessen zu handeln, hat Adam ganz schön verpatzt. (1.Mo.2:15) Er verfiel in Ausnutzung seines freien Willens nicht nur der Sünde, sondern übergab auch noch die Vollmacht, über die Erde zu herrschen, einem anderen. (vergl.Luk.4:7, Joh.14:30) Gottes Plan war es jedoch, die Erde durch Menschen zu gestalten und mit diesen Menschen eine innige Beziehung zu pflegen. Hierzu hatte er seine Vollmacht an Adam und Eva abgetreten. Doch sie glaubten und gehorchten der Ur Schlange, dem Teufel mehr als Gott, wodurch sie diesen als ihren Herrn anerkannten und ihm die Vollmacht und die Verwaltungsrechte abtraten.

Um die Herrscherrechte wieder zurückzuerobern und die Menschen aus der Knechtschaft des Widersachers zu befreien sandte Gott seinen Sohn, dem er erneut alle Vollmachten übergab. Jetzt musste nur noch der Teufel völlig entmachtet und in seine Schranken gewiesen werden. Er erlöste auch die Menschen von der Herrschaft und dem Machtanspruch des Teufels. Mit diesen Menschen, dem Volk, das seinen Namen anerkennt, wird Gott seine Pläne nun zur Vollendung bringen. Er wird jedoch niemals losgelöst von Menschen handeln, deshalb sucht er unsere Übereinstimmung, unsere Bitten und Fürbitten für andere, unser „in den Riss treten“ , damit er hilfreich eingreifen kann, bis alle Menschen aus der Sklaverei des Teufels befreit sind. Hierzu sind manchmal ganze Schalen von Gebeten erforderlich, Schalen voller Kraft, (Off.5:8, 8:3) die Gott zu seiner Zeit freisetzt und dann sagt er z.B.: „Um deiner Worte willen bin ich gekommen“ (vergl.Dan.10:12-13) So kann der Herr den Sieg von Golgatha im Leben der sündigen Menschen freisetzen. Halleluja!

Wir beten den Plan Gottes und seinen Willen vom Himmel auf die Erde. (Mat.6:10) Wenn wir uns mit seinem Plan eins machen, wird schöpferische Kraft freigesetzt. Sein Wort ist sein Wille und es ist voller Kraft. (Luk.1:37) Sein Wort kehrt nicht ergebnislos zurück! Bete den Willen Gottes, dann hast die Frucht in deinem Leben. Ps.1, Jes.55:11 Ich ermutige dich: Mach dich eins mit

dem Wort Gottes (oder dem Eindruck durch den Geist Gottes). Ps.119:49
Mache das Wort Christi, das reichlich in dir wohnt, zu deinem Gebetspartner.
Kol.3:16

Da ein Sünder in der Heiligkeit Gottes sterben würde, es also keine Gemeinschaft für ihn mit dem Sünder geben kann, muss Gott die Sünde verurteilen. Doch er ist ein barmherziger Gott, voller Liebe und Gnade für die Sünder. Darum braucht er Menschen, die ihn bitten, diese Gnade freizusetzen, Menschen, die in den Riss treten, den die Sünde zwischen ihm und dem Sünder geschaffen hat. (Hes.20:33) Auch Christus, den Friedefürsten ermutigt er: „Fordere von mir, und ich will dir die Nationen zum Erbteil geben, zu deinem Besitz die Enden der Erde“ (Psalm 2:8) Er fordert auch uns auf für die Verlorenen dieser Welt zu beten, für alle Heiligen, für die Regierungen und Menschen in gehobenen Positionen. Mit unseren Gebeten können wir dem Heiligen Geist Türen öffnen, durch die er eintreten und handeln kann, so wie wir durch unser Predigen der Guten Botschaft dem Geist Gottes den Weg zu den Herzen der Verlorenen bahnen. (2.Kor.5:20)

Wir sind Gottes Tempel, der Heilige Geist wohnt in unseren Herzen und er handelt auch von dort aus. Aus uns fließen Ströme lebendigen Wassers, vorausgesetzt wir sind bereit und bitten den Herrn durch uns wirksam zu werden. Nichts tut er lieber, als das. Er ist immer bereit – sei du es ebenfalls! Sei ein fleißiger Repräsentant Gottes auf der Erde, ein Gesandter an Christi statt!

Wie verhält es sich mit dem „geistlichen Kampf“ in der Fürbitte?

„JESUS hat die Gewalten und Mächte (>Regierung, Macht Herrschaft) völlig entwaffnet und sie öffentlich zur Schau gestellt. In ihm hat er den Triumph über sie gehalten Kol. 2:15

Er hat den Schuldschein gegen uns gelöscht,... indem er ihn ans Kreuz nagelte.“
Vers 14

Dieser begeisternde Text besagt, dass die Autorität und Macht, die der Teufel wegen unserer Schuld und Sünde über uns hatte, gebrochen wurde, dadurch dass Christus unsere Schuld ausgelöscht hatte durch sein sündensühnendes Blut, durch seinen stellvertretenden Tod.

Genauer gesagt: Die Waffe des Teufels, der TOD wurde besiegt (Hebr.2:14) Der Teufel wurde der AUTORITÄT entwaffnet, er wurde nicht im wörtlichen Sinne entwaffnet. Wir sollten hier beachten, dass es nirgendwo in der Bibel heißt, dass der Teufel selbst nackt, hilflos, zahnlos oder ohne Kraft sei. (1.Kor.4:6) Es heißt auch nirgends, dass er keine Macht mehr über die Menschen hätte. Ihm wurde lediglich die Macht über den Tod und über vom Tod erlöste Menschen genommen. Er hat kein Recht

mehr seine Macht über uns auszuüben. Diese Macht wurde uns, den Gläubigen, als Vollmacht gegeben, damit wir damit agieren können. (Kol.1:13)

Obwohl Jesus den Sieg errungen und damit die Macht des Teufels gebrochen und dessen Rechtsanspruch an die Menschen ungültig gemacht hat, braucht er Menschen, als irdische Stellvertreter, die diesen Sieg vom geistlichen in den materiellen Bereich tragen! Golgatha wird durch unsere Entscheidung, unseren Glauben, also unseren Willen in unserem Leben sichtbar! Wir tragen den verborgenen Sieg Jesu ans Licht! Wir müssen den Sieg Jesu über den Satan genauso ergreifen und in unserem Leben sichtbar machen, wie wir unser Erbe, die Verheißungen aus dem Sieg von Golgatha im Glauben ergreifen und durch „Glauben und Geduld“ ins Sichtbare bringen.

Wenn Paulus sagt, dass der Gott des Friedens den Satan in Kurzem unter unseren Füßen zertreten wird, weist er auf diesen Vorgang hin. Gott will die Gemeinde an diesem Sieg seines Sohnes, unter dessen Füße er alles unterworfen hat, teilhaben lassen. Eph.1:22

Sämtliche Verheißungen Gottes sind an Bedingungen geknüpft. Unsere Aktivität und persönliche Verantwortung sind hier gefragt. Nichts geht automatisch. Auch der Schutz vor dem Feind funktioniert nicht automatisch. Es ist erforderlich, dass wir fest im Glauben stehen, dem Teufel widerstehen, seine Attacken mit der Waffenrüstung Gottes zurückweisen, indem wir das Wort Gottes mit Kraft bekennen und seine listigen Angriffe zu binden, d.h. sie ihm zu untersagen.

Apg.16:18, Eph.6:10-20, Matt.16:19

So wird der Sieg Jesu über den Teufel in unserem Leben sichtbar, durch unser Zeugnis und die Kraft, die in seinem erlösenden Blut ist. Off.12:11

Manche Christen sind der Meinung, dass es ausreicht, den Teufel zu ignorieren, da er bereits durch Jesus besiegt ist. Warum sollte die Bibel jedoch die Möglichkeit der feindlichen Abwehr beschreiben, wenn der besiegte Feind uns ja eh nichts mehr tun kann. Paulus beschreibt die Waffenrüstung für Christen und fordert sie auf wachsam zu sein, die Anschläge und Listen des Teufels zu erkennen und ihnen zu widerstehen. 1.Kor.16:23, 1.Ti.3:7, 1.Ptr.5:8 Wir sollen im Glauben und in der Kraft und Macht seiner Stärke stehen (Eph.6:10.11) und mit der Waffenrüstung Gottes widerstehen und stehen bleiben (V.13)!

Er hat zwar keine Macht mehr über Christen, doch wir leben in seiner gefallenen Welt, in der er noch der Fürst über die Gottlosen ist und sich auch frech und dreist gegen die Kinder Gottes erhebt. Deshalb betet Jesus in Joh.17:16: „Vater, nicht dass du sie aus der Welt wegnimmst bitte ich, sondern dass du sie bewahrst vor dem Bösen.“ Im Normalfall wird Gott uns also bewahren und der Böse „darf uns nicht antasten“. 1.Joh.5:18

Doch es gibt auch Ausnahmesituationen, die uns allerdings dann letztlich zum Guten gereichen müssen. Rö.8:28 Ein Beispiel hierzu finden wir in Paulus. Der Satan hatte ihm einen Dorn ins Fleisch gegeben und ihn mit Fäusten geschlagen und obwohl er dreimal zum Herrn rief, hatte er keinen Sieg über diese Situation. Der Herr tröstete ihn

mit den Worten: „Meine Gnade soll die genügen.“ Er ließ es also zu, denn ohne seine Erlaubnis, kann der Satan den Kindern Gottes nichts tun. (1.Joh.5:18; Lukas 22:31) Er ließ es zu, damit, wie Paulus selbst erkannte, er sich nicht überhebe, er nicht stolz würde. Es würde ihm also zum Guten dienlich sein. Deshalb machte Paulus noch nicht mal den Versuch ihn zu binden oder sich zur Wehr zu setzen. Er erkannte aus dieser Situation, dass Gott in seiner (Paulus) Schwachheit erst richtig seine Stärke zeigen konnte und nahm den Dorn im Fleisch an, damit die Kraft Christi ständig bei ihm sei. (2.Kor.12:7-10)

Wir tragen immer noch die Verantwortung für unser Leben und Jesus hat uns die „volle Macht“ über den Feind übertragen, damit wir von seinem Sieg profitieren können und G o t t (nicht wir!) den Satan unter unseren Füßen zertreten kann, (Rö.16:20) vorausgesetzt wir handeln entsprechend seinen Bedingungen: Wir wandeln im Geist, sind also in Christus in Gott verborgen. Kol.3:3 Und wir herrschen inmitten unserer Feinde mit den Mitteln, die Jesus für uns vorbereitet hat. Wir besiegen den Teufel und seine Dämonen nicht, wir machen seinen Sieg sichtbar, wir bringen ihn ins Licht, wir setzen ihn in unserem Leben durch!

Der Heilige Geist wird uns helfen, die Anschläge des Feindes zu erkennen. Wir müssen also wachsam sein und gut hinhören. Das tun Christen nicht, die sich in Sicherheit wägen. Diese kann er am leichtesten überlisten; da wo man ihn ignoriert oder seine Listen nicht kennt hat er leichtes Spiel!

In wie fern ist der Teufel „gebunden“?

Jesus drang in das Haus des Starken (in seinen Machtbereich) und band ihn und plünderte seinen Hausrat (Diebesgut). Mat.12,29

Diese Bindung Satans ist noch nicht endgültig, sie ist noch nicht vollständig geschehen. Jesus band auf Golgatha den Bereich seiner Herrschaft über diejenigen, die an das sühnende Blut glaubten. Während des 1000-jährigen Reiches wird sie in noch größerem Ausmaß gültig. Der Engel bindet Satan für 1000 Jahre! Off.20:2 Die Bindung Satans vollzieht sich also in Teilbereichen. Endgültig und ewig wird seine Gebundenheit durch den Feuersee sein. Off.20:10

Zur Zeit ist er über den Gläubigen Christen gebunden, hat jedoch noch Macht über die Menschen, die das sündensühnende Blut Jesu noch nicht angenommen haben und über Christen, die ihm Raum gewähren oder seinen Versuchungen erliegen, weil sie ihre Rechte und Waffen nicht kennen oder ihn ignorieren! Auch lässt Jesus Attacken des Teufels zu, um Christen zu prüfen. Er sagt hierzu nicht: „Widersteh oder kämpfe den geistlichen Kampf“ sondern er sagt: „Sei treu bis in den Tod und ich werde dir den Siegeskranz des Lebens geben!“ Off.2:10 Er zeigt uns auch, dass „Verfolgung um des Wortes wegen“ und „Leiden um seines Namens Willen“ und „um der Gerechtigkeit willen“ kommen werden und er ermutigt uns, diese mit Freuden zu ertragen und für die zu beten, die eine solche Zeit durchstehen müssen. In diesen Verfolgungen kämpft man nicht gegen den Feind, sondern man lobt und preist Gott

und vertraut ihm für den siegreichen Ausgang. Siehe z.B. Apg.4 >Paulus und Silas im Gefängnis, Apg.9:16, Rö.8:18, 2.Kor.1:5, Kol.1:24, 2.Ti.2:3, 1.Petr.3:14

Hebr.2:18 zeigt uns, dass wir durch Jesus Hilfe haben in den Versuchungen, denn er ist uns in allem vorangegangen und hatte gelitten in den Versuchungen, die an ihn herangetragen wurden. In ihm haben wir Gnade über Gnade!

Nachdem wir nun alle Aspekte betrachtet und ergründet haben, lässt sich als Fazit sagen, dass der „geistliche Kampf“ des Christen für sein Leben und das seiner Familie darin besteht, wachsam den Fallstricken des Teufels entgegenzusehen und ihnen mit Autorität zu widerstehen, um nicht zu fallen.

Die Fürbitte, der „geistliche Kampf“ des Christen für die Verlorenen der Welt ist jedoch oft mit einem Ringen und Geburtswehen verbunden. Kämpfe jedoch nie nach dem Fleisch, also mit Schreien und Beschimpfungen. 2.Kor.10:3-5 Halte dich im geistlichen Bereich auf und bleib in engem Kontakt mit dem Heiligen Geist. Wir brauchen seine Führung, seine Weisheit und Kraft und unseren Willen diesen Kampf zu führen und die Ausdauer, die den Sieg Jesu in das Leben der Geknechteten des Feindes bringt. Wenn wir dieses Recht nicht nutzen, wenn wir den Teufel ignorieren, treten wir ihm dieses Recht erneut ab! Dies geschehe nicht!

Im Folgenden möchte ich dir ein paar Tipps geben, die zum effektiven Fürbittegebet beitragen mögen:

Bevor du zum Thron gehst

Macht euch keine Sorgen! Ihr dürft Gott um alles bitten.
Sagt ihm, was euch fehlt, und dankt ihm! Phil.4:6

Bevor du zum Thron Gottes gehst (Psalm 24:3-5), um ihm deine Bitten vorzutragen empfehle ich dir durch den Heiligen Geist folgendes Vorgehen:

1. Prüfe dein Herz!

Wenn ihr steht und betet, so vergebt, wenn ihr etwas gegen jemanden habt, damit auch euer Vater in den Himmeln eure Übertretungen vergebe. Mark.11:25

2. Lass dein Gewissen reinigen!

Bringe alle Sorgen und Verfehlungen zum Kreuz. Lass dich vom Blut Jesu reinigen, indem du bereust und Umkehr versprichst.

Wenn wir unsre Sünden bekennen, ist er treu und gerecht,
dass er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von jeder
Ungerechtigkeit. 1.Johannes 1:9

Bitte ihn auch um Vergebung deiner dir nicht bewussten Sünden.
Der Herr ist treu und gerecht, er wäscht dich vollständig rein.
Joh.9:31, 1.Joh.1:9; 3:21-24, Phil.4:6

Erforsche mich, Gott, und erkenne mein Herz.
Prüfe mich und erkenne meine Gedanken! Psalm 139:23

Wenn das Herz (Gewissen) uns nicht verurteilt haben wir
Freimütigkeit zu Gott und was immer wir bitten, empfangen wir von
ihm, *weil* wir seine Gebote halten und das vor ihm Wohlgefällige
tun. 1.Joh.3:21-22

3. Lobe und preise ihn!

Tritt nun einen Schritt näher und sage dem Vater Dank in Jesu
Namen für alle seine Wohltaten. Überwinde dein faules Fleisch
und lass deine Seele den Herrn loben und preisen und vergiss
nicht, was er dir Gutes getan hat, dass er dir all deine Sünden
vergab und all deine Krankheiten geheilt hat, der dir Gnade und
Erbarmen gewährt und mit Gutem dein Leben sättigt, der deine
Jugend erneuert und dir Recht und Gerechtigkeit verschafft.
Psalm 103

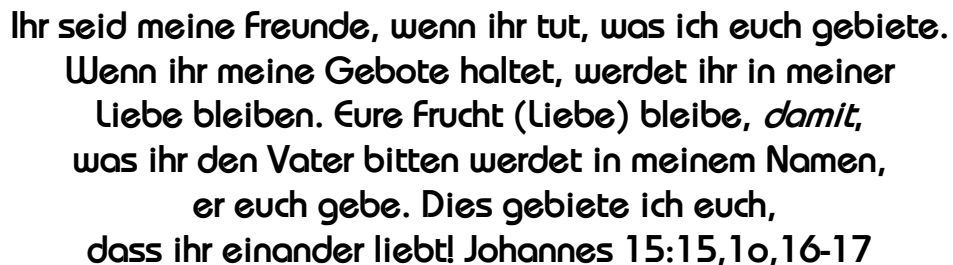
Die Gnade des Herrn währt von Ewigkeit zu Ewigkeit über
denen, die ihn fürchten, die seinen Bund halten, die seiner
Vorschriften gedenken, um sie zu tun. Preist den Herrn,
ihr seine Diener, die ihr seinen Willen tut.
Preis den Herrn meine Seele! Psalm 103:17,18,21

4. Bitte ihn um Führung im Gebet!

Komm nun ganz nah vor ihn und bitte den Heiligen Geist, dass
er dich in ein Gebet leitet, das dem Willen des Vaters
entspricht, dass er dir die rechten Worte und reine
Beweggründe geben möge, dass du Gebete sprichst, die er
gerne erhören wird, weil dein Beweggrund Liebe aus tiefstem

Herzen ist und der Wunsch ihm immer mehr gleichgestaltet zu werden zu seiner Ehre.

Joh.15:8-16, Spr.3:5, Ps.32:8



Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch gebiete.
Wenn ihr meine Gebote haltet, werdet ihr in meiner
Liebe bleiben. Eure Frucht (Liebe) bleibe, *damit*,
was ihr den Vater bitten werdet in meinem Namen,
er euch gebe. Dies gebiete ich euch,
dass ihr einander liebt! Johannes 15:15,16-17

4. Beachte Gottes Wort

Der Herr zeigt in seinem Wort deutlich, für wen du als erstes bitten solltest. Der Prophet Hesekiel berichtet in Kapitel 22:30, wie der Herr nach einem Menschen suchte, der für das Volk „in den Riss treten könnte und die Mauern zumauern würde“, damit er es nicht verheeren müsste. Leider fand er seinerzeit niemanden, der zum Fürbitte-Gebet bereit war und er musste seine Gerechtigkeit walten lassen und sie wegen ihres falschen Weges vernichten.

Auch unter dem Neuen Bund sucht Gott Menschen, die seinem Willen gemäß Flehen und Fürbitten für die Sünder zu ihm aufsteigen lassen, damit er sich ihrer erbarmen kann.

Bitte also du an ihrer statt, indem du sie im Geiste vor den Thron bringst und für sie um Vergebung und Gnade bittest!
Apg.7:60 Sei dir bewusst, dass du durch diese Gebete viele Menschen vor der ewigen Pein erretten kannst! So kannst du nicht nur als Mitarbeiter Gottes die Geschichte beeinflussen, sondern hast auch einen ewigen Lohn im Himmel.

Sorge vor allem und zuerst dafür, dass Flehen, Gebete, Fürbitten, Danksagungen getan werden. Bete für alle Menschen auf dieser Welt und dankt Gott. Betet besonders für alle, die in Regierung und Staat Verantwortung tragen, damit wir in Ruhe und Frieden leben können. So gefällt es Gott, unserem Retter, denn er will, dass alle Menschen gerettet werden und seine Wahrheit erkennen.
1.Timotheus 2:1-4 Hfa

Bitte Gott dich mit seiner Liebe für die Menschen zu erfüllen, damit du wirklich effektiv für sie eintreten kannst. Wenn du den Eindruck hast, dass dein Gebet nicht nach oben durchdringt, lass dir vom Heiligen Geist zeigen, ob es in deinem Herzen oder deiner Seele irgendetwas gibt, was dein Gebet behindert.

5. Glaube!

Glaube dem Herrn, dass er dich erhört hat und seine Gnade und Macht auf übernatürliche Weise wirksam werden wird.

Markus 11:24

Bitte im Glauben, ohne irgend zu zweifeln. Denn der Zweifler denke nicht, dass er etwas von dem Herrn empfangen werde. Jak.1:6-8

6. Preise ihn für schnelles Handeln!

Danke ihm für die Engel, die er bereits ausgesandt hat und für seinen Geist, der sofort zu handeln beginnt.. Äußere jetzt keine Zweifel mehr, damit du diese Aktivitäten nicht behinderst! Sprich deinen Glauben und es wird dir werden! Amen!

Ich aber will nach dem Herrn Ausschau halten, will warten auf den Gott meines Heils; mein Gott wird mich erhören! Micha 7:7

7. Gib das Gebet nicht auf!

Bleibe unerschütterlich bei deinem Flehen für die Verlorenen!
Erbitte dir den Geist des Flehens! Sach.12:10

Ihr aber bleibt stark und lasst eure Hände nicht schlaff werden!
Denn es gibt einen Lohn für euer Tun! 2.Chron.15:7

JedidaMD